

Meet and Read Experts – Literatur und Lehrvideos mit
Wissenschaftler*innen als intermediales Projekt.

Transkript zum Lehrvideo Hochschulbildung für nachhaltige
Entwicklung

von Prof. Dr. Marco Rieckmann

Inhalt

Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung	2
Theorietradition	2
Fragestellung	3
Methodischer Zugang	4
Projektbeschreibung	5
Textvorschlag.....	6

Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung

Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung ist ein pädagogisches Konzept. Es zielt darauf ab, Nachhaltigkeit als Konzept, als Inhalt in die Hochschullehre zu integrieren. Und es geht letztlich darum, bei den Studierenden Kompetenzen zu entwickeln, sowohl fachbezogene, aber vor allen Dingen auch fachübergreifende sogenannte Schlüsselkompetenzen zu entwickeln, die sie befähigen, Probleme der Nicht-Nachhaltigkeit zu verstehen und gleichzeitig zu einer nachhaltigen Entwicklung und zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Dies sind zum Beispiel Kompetenzen wie vernetztes Denken, vorausschauendes Denken, kritisches Denken, aber auch die Fähigkeit dann letztlich, wenn man zum Beispiel identifiziert hat, wie ein Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung geleistet werden könnte, dann auch sich Gedanken zu machen, wie solche Maßnahmen zur Förderung aussehen könnten, wie die umgesetzt werden könnten. Letztlich sind damit verbunden dann so etwas auch wie strategisches Denken oder auch Kooperationsfähigkeit. Und insgesamt geht es also bei der Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung und der Forschung zu diesem Feld um die Frage, wie dieses pädagogische Konzept in die Hochschullehre, in die Hochschulen integriert werden kann, wie pädagogische Ansätze und Methoden in diesem Zusammenhang aussehen können. Und natürlich geht es auch um die Frage zum Beispiel der Erfassung der Lernergebnisse, der Kompetenzentwicklung von Studierenden.

Theorietradition

Die Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung steht zum einen in der Tradition der theoretischen Auseinandersetzung mit Umweltbildung seit den siebziger, achtziger Jahren und auch der entwicklungspolitischen Bildung, einem sowohl wissenschaftlichen als auch praktischen Diskurs, der parallel gelaufen ist. Und ab den neunziger Jahren sind dann die wissenschaftlichen und auch praktischen Diskurse zur Umweltbildung und der entwicklungspolitischen Bildung aufeinander bezogen worden.

Das kann man zum einen dazu sagen, zum anderen kann man aber auch sagen, dass sich auch Bezüge zu allgemeinen Bildungstheorien herstellen lassen. Ich denke hier zum Beispiel an Wolfgang Klafki und seine epochalen Schlüsselprobleme, die ja auch schon Felder beschrieben haben, die wir heutzutage unter einer Bildung für nachhaltige Entwicklung auch diskutieren, die also die Auseinandersetzung mit zentralen gesellschaftlichen Fragen, aber auch den Bezug in der Bildungstheorie von Wolfgang Klafki auf Mündigkeit und die Entwicklung von Mündigkeit bei den Lernenden und die Entwicklung auch von Emanzipation. Denn das ist eben auch ein zentrales Anliegen von Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Sowohl in der Hochschulbildung als auch darüber hinaus geht es auch um die Frage, wie Empowerment, wie Befähigung von Lernenden stattfinden kann, wie sie zu mündigen Bürger:innen und emanzipierten Bürger:innen werden können.

Von daher sehe ich vor allen Dingen zu der Bildungstheorie von Wolfgang Klafki große Bezüge. Man könnte auch zu Humboldt und seinem Verständnis von Bildung als allgemeiner Bildung Bezüge herstellen, da es auch bei der Bildung für nachhaltige Entwicklung zwar auch um die Berufsbefähigung letztlich, aber vor allen Dingen um die Entwicklung von allgemeinen Kompetenzen, die uns befähigen, uns als Bürger:innen mit allgemeinen gesellschaftlichen Fragen auseinanderzusetzen. Von daher sehe ich hier auch Bezüge zu dem Bildungsverständnis von Humboldt. Und man könnte letztlich auch Bezüge zum Beispiel zu den Ansätzen von Krüger und seinem Verständnis von Erziehungswissenschaft und seinem reflexiven Verständnis von Erziehungswissenschaft herstellen. Es sind also durchaus einige Diskurse und auch Bildungstheorien in den Erziehungswissenschaften, zu denen sich hier Brücken schlagen lassen von dem Konzept Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Fragestellung

Die Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung befasst sich insgesamt ja mit der Integration der Inhalte einer nachhaltigen Entwicklung in die Lehre und dann der Frage, wie didaktisch und auch methodisch die Auseinandersetzung der Studierenden mit Inhalten der nachhaltigen Entwicklung stattfinden kann. Von daher wäre eine typische Fragestellung in der Forschung zur Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung zum Beispiel die Untersuchung eines solchen Lernprozesses. Also zum Beispiel die Durchführung eines Hochschulseminars oder vielleicht auch einer Vorlesung, allerdings typischerweise, da es hier ja um interaktive Lernprozesse geht, eher zum Beispiel eines Projektseminars. Und dann könnte die wissenschaftliche Fragestellung darin bestehen, die Lernprozesse in diesem Projektseminar wissenschaftlich zu begleiten, zu untersuchen, ob man insgesamt dann den Lernprozess als Ganzes in den Blick nimmt oder speziell untersucht, zum Beispiel, welche Methoden besonders geeignet sind oder speziell den Fokus auch auf die Erfassung der Kompetenzentwicklung legt.

Das mag dann je nach Forschungsprojekt unterschiedlich fokussiert werden. Aber insgesamt ist auf jeden Fall eine wesentliche Fragestellung in der Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung, wie solche Lernprozesse zu Nachhaltigkeit und damit die Entwicklung von nachhaltigkeitsrelevanten Schlüsselkompetenzen untersucht werden kann.

Methodischer Zugang

Ich würde die Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung als Forschungsfeld in den Erziehungswissenschaften, in den Bildungswissenschaften verorten, wenn es auch im interdisziplinären Sinne Bezüge auch zu anderen Forschungsfeldern gibt.

Darauf kann ich gleich auch noch eingehen. Aber zunächst würde ich sagen, dass tatsächlich auch vor allen Dingen die typischen Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaften im Allgemeinen genutzt werden. Also zum Beispiel Befragung, Befragung von Studierenden, Befragung von Lehrenden. Oder auch Interviews, Leitfaden-Interviews zum Beispiel mit einzelnen Studierenden, zum Beispiel aus einem Seminar, um die Fragestellung der Lernprozesse dieser einzelnen Studierenden zu untersuchen. Oder aber genauso auch Fokus-Gruppen zum Beispiel, wenn es um die Frage auch des Engagements auf dem Campus ginge. Und inwiefern Studierende Kompetenzen einer nachhaltigen Entwicklung in ihrem Engagement, zum Beispiel beim ASTA oder in einer Studierendeninitiative entwickeln. Dann könnte ich mir zum Beispiel auch vorstellen, dass man dort mit einer oder mit mehreren Fokusgruppen diese Lernprozesse und Kompetenzentwicklung in den Blick nimmt. Und ich würde tatsächlich sagen, dass diese drei Forschungsmethoden – Befragung, Interviews, unterschiedliche Formen der Interviews, aber vor allem Leitfaden-Interviews und Fokusgruppen – die drei häufig genutzten Forschungsmethoden sind. Daneben finden wir natürlich aber auch Längsschnittstudien, die dann wiederum auch mit Befragungen natürlich arbeiten, aber eben über längere Zeit mit mehreren Messzeitpunkten, langfristiger eben als in der Form einer Längsschnittstudie bestimmte Entwicklungen, zum Beispiel Lernprozesse von Studierenden, in den Blick nehmen. Und daneben finden sich natürlich auch andere ... eher Untersuchungen mit experimentellem Charakter oder auch Untersuchungen, die zum Beispiel in der Aktionsforschung zu verorten sind.

Also letztlich kann man all die wissenschaftlichen Zugänge und methodischen Zugänge, die sich in den Erziehungswissenschaften und in der Bildungsforschung finden, auch im Forschungsfeld zur Hochschulbildung für eine nachhaltige Entwicklung wiederfinden, da es letztlich sich aber auch um ein interdisziplinäres Forschungsfeld handelt und damit auch viele Personen, viele Wissenschaftler:innen in diesem Feld tätig sind, die aus den Bereichen der Umweltwissenschaften, der Nachhaltigkeitswissenschaften kommen oder auch zum Beispiel aus der Psychologie, ich denke da an das Feld der Umweltpsychologie oder auch aus der Umweltsoziologie zum Beispiel. Von daher ist es eben auch ein interdisziplinäres Forschungsfeld und wir finden von daher auch Forschungsprojekte mit wissenschaftlichen beziehungsweise speziell auch methodischen Zugängen, die dann in diesen anderen Disziplinen und wissenschaftlichen Feldern verortet sind. Ich denke da zum Beispiel an den Begriff der Transdisziplinarität aus den

Nachhaltigkeitswissenschaften. Und von daher finden wir da auch zum Beispiel auch transdisziplinäre Fallstudien. Transdisziplinarität heißt an dieser Stelle die Zusammenarbeit von wissenschaftlichen Akteuren, Wissenschaftler:innen mit nichtwissenschaftlichen, außeruniversitären, außerwissenschaftlichen Akteuren. Dies könnte zum Beispiel eine Fallstudie zu Lernprozessen auch auf kommunaler Ebene sein, in der dann die Wissenschaftler:innen, die Erziehungswissenschaftler:innen zum Beispiel, mit Akteuren aus der Kommune oder mit Schulen oder mit Vereinen, zum Beispiel im Sinne einer Bildungslandschaft, vielleicht auch gemeinsam wissenschaftlich tätig sind. Also das ist noch mal das Besondere an diesem Forschungsfeld, dass man zu den eher klassischen Forschungsmethoden auch Zugänge findet, die zum Beispiel solche wie die transdisziplinäre Fallstudie nutzen oder auch Szenarientwicklung als auch Forschungsmethode, Modellierung und anderes. Also eben auch die wissenschaftlichen Zugänge, die wir ja in den Nachhaltigkeitswissenschaften finden, auch die werden teilweise dann auf die bildungswissenschaftliche Forschung sowie der pädagogischen Fragen im Kontext einer Bildung für nachhaltige Entwicklung übertragen und genutzt.

Projektbeschreibung

Derzeit bin ich zum Beispiel tätig in dem Projekt „A Rounder Sense of Purpose“. Das ist ein Projekt, das von der Europäischen Union im Erasmus-Plus-Programm „Strategische Partnerschaften“ gefördert wird. Das Projekt wird geleitet von der University of Gloucestershire in England und es sind verschiedene Partner aus England eben, Italien, Deutschland und weiteren Ländern, der Schweiz zum Beispiel, auch beteiligt. Und die zentrale Fragestellung in diesem Projekt ist, welche Kompetenzen Lehrende, Hochschullehrende, oder auch Lehrende an Schulen zum Beispiel, für die Arbeit mit Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Hochschule oder auch in anderen pädagogischen Kontexten brauchen. Und in diesem Projekt haben wir einen Framework, einen Rahmen für Lehrkompetenzen im Bereich Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung entwickelt und sind jetzt dabei, diesen Kompetenzrahmen in verschiedenen Hochschulen in den beteiligten Ländern anzuwenden, umzusetzen. Zum Beispiel hochschuldidaktische Weiterbildung durchzuführen und dies dann wissenschaftlich zu begleiten, indem wir dann zum Beispiel Befragungen oder Fokusgruppen durchführen. Und das Ziel dieses Projekts ist damit also diesen Kompetenzrahmen für BNE-Kompetenzen, der schon entwickelt wurde, zu validieren, auf seine Praxistauglichkeit auch zu prüfen. Und letztlich werden wir dazu dann auch Publikationen veröffentlichen, die damit auch der ... ja, auch der internationalen wissenschaftlichen Community, aber auch der praktischen Kommunen diesem Feld diesen Kompetenzrahmen zugänglich machen werden, mit dem dann hoffentlich auch in anderen Kontexten gearbeitet und die Frage

beantwortet werden kann: Was müssen Lehrende eigentlich können, um gut im Feld Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung zu unterrichten, zu lehren?

Textvorschlag

Im Feld der Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung sind in den letzten Jahren viele Publikationen erschienen, so dass es mir relativ schwerfällt, ein oder zwei Texte zu empfehlen. International würde ich auf jeden Fall sagen, dass die Arbeiten von Professor Steven Stirling aus England, University of Plymouth, sehr wegweisend sind. Genauso die Arbeiten von Professor Kerry Shephard aus Neuseeland von der University of Otago oder auch die Arbeiten von Professor Harold Glasser aus den Vereinigten Staaten, University of Western Michigan. Insbesondere würde ich, wenn man sich international damit auseinandersetzen möchte, welche wissenschaftlichen Ergebnisse oder auch welche wissenschaftlichen Paradigmen zur Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung diskutiert werden, würde ich insbesondere die Arbeiten dieser drei Wissenschaftler empfehlen. Wenn man dann auf den deutschen Raum schaut, dann sind vor allen Dingen auch die Arbeiten von Professor Matthias Barth aus der Universität Lüneburg, Leuphana-Universität Lüneburg wegweisend. Und da würde ich vor allen Dingen hinweisen auf seine Publikationen, sein Buch aus dem Jahr 2015, „Implementing Sustainability in Higher Education: Learning in an Age of Transformation“. Das ist eine Arbeit, in der er verschiedene Fallstudien zusammengeführt hat und betrachtet, wie Curriculum-Entwicklung zu Bildung für nachhaltige Entwicklung in Hochschulen stattfindet. Und das ist insofern eine zentrale Publikation, als dass es ansonsten viele einzelne Fallstudien gibt, die die Curriculum-Entwicklung und die Integration von Nachhaltigkeit an einer oder vielleicht zwei Hochschulen betrachten und damit oft auch eher narrativen Charakter haben, oft auch sehr ... ich will jetzt nicht sagen unwissenschaftlich, aber tatsächlich eher im Sinne von Storytelling die Geschichte von BNE an einer Hochschule beschreiben. Matthias Barth ist es tatsächlich mit seiner Publikation gelungen, in einer multiplen Fallstudie, also mit Untersuchungen einer größeren Zahl von Hochschulen, Faktoren herauszuarbeiten, die übergreifend erklären können, wie bildungsnachhaltige Entwicklung an Hochschulen integriert werden kann oder was da auch Barrieren sein können.

Eine zweite Publikation, die ich dann noch nennen möchte, ist ein Handbuch aus dem Jahr 2016, herausgegeben ebenfalls von Matthias Barth, Gerd Michelsen, mir selber und Ian Thomas aus Australien mit dem Titel „Routledge Handbook of Higher Education for Sustainable Development“. Das möchte ich insofern empfehlen, als dies ein Handbuch ist, was in einer größeren Zahl von Kapiteln einen Überblick gibt über das Forschungsfeld, die wesentlichen theoretischen Strömungen im Forschungsfeld Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung,

aber auch methodische Zugänge und einzelne Forschungsfelder, wie zum Beispiel Aktionsforschung in diesem Bereich, oder die Frage der ... der Rolle von ... von Gender in diesem Bereich oder auch der kritischen Theorie und ihrer Nutzung im Rahmen von Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung. Insofern gerade Nachwuchswissenschaftler:innen auch, die sich mit einer Promotion in diesem Feld beschäftigen, oder auch Studierenden, die einen intensiveren Einblick in das Forschungsfeld Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung bekommen möchten, würde ich sehr dieses Routledge-Handbook an die Hand legen, wenn man das so sagen kann.